

Initiative Evangelisches Gymnasium Schwallungen
Schulpfarrer Michael Tausch, Am Weidig 7, 98617 Meiningen
E-mail: Michael.Tausch@t-online.de

An die Eltern, die bei unserer Umfrage im vergangenen Sommer die Bereitschaft bekundet haben, ihr Kind ein geplantes kirchliches Gymnasium in Schwallungen besuchen zu lassen

Meiningen, 7.11.2004

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Ihrer Unterschrift bei unserer Umfrage im Sommer haben Sie unsere Initiative sehr unterstützt. Dafür möchte ich Ihnen bei dieser Gelegenheit sehr herzlich danken. Heute möchte ich Sie über die weiteren Entwicklungen in dieser Angelegenheit informieren.

Zunächst das Ergebnis der Umfrage: Uns liegen 371 positive Rückmeldungen vor. Wäre es dem Schulamt nicht gelungen, den Rücklauf in einigen Grundschulen zu behindern, wären es mit Sicherheit über 400. Wenn wir die von Ihnen abgegebenen Erklärungen zugrunde legen, könnte ein kirchliches Gymnasium in Schwallungen im Schuljahr 2007/08 mit ca. 350 Schülerinnen und Schülern starten, und zwar durchgehend zweizügig. Das wäre für ein kirchliches Gymnasium eine nahezu ideale Größe. Ca. 140.000 € jährlich würden dann von Ihnen, den Eltern, aufgebracht. Da es gegenwärtig für freie Schulen Sachkostenzuschüsse vom Land gibt, könnte der jährliche Anteil des Kreises auf 25.000 € sinken. Zum Vergleich: Gegenwärtig kostet das Werratal-Gymnasium den Kreis jährlich 300.000 €

Nun bahnt sich im Kreistag eine Entscheidung an, und mir liegt viel daran, dass Sie darüber Bescheid wissen, was da gerade im Gang ist.

Vertreter unserer Initiative waren am vergangenen Montag im Bildungsausschuss des Kreistages eingeladen, um unser Anliegen vorzustellen. Außer uns gibt es noch eine andere Einrichtung, die das Gebäude des jetzigen Werratal-Gymnasiums nutzen möchte: Die Fachschule für Soziales in Meiningen. Deren Neubauprojekt in Meiningen bekommt nicht die erhofften EU-Fördermittel. Deshalb möchten sie als für sie zweitbeste Lösung in das Schulgebäude in Schwallungen einziehen.

Doch wir halten dagegen: Hier sind 400 Eltern, die bereit sind, eine Schule durch das von ihnen gezahlte Schulgeld mitzufinanzieren. Hier ist das Bürger-Engagement, das in vielen Sonntagsreden gefordert wird. Kann es sich ein Kreistag leisten, das zu übergehen? Neben den vielen anderen bekannten Gründen, die für ein kirchliches Gymnasium in Schwallungen sprechen, sollte nicht zuletzt dieses Argument den Kreistagsabgeordneten zu denken geben.

Ein anderes brisantes Detail kam am Rande der Sitzung des Bildungsausschusses ans Tageslicht. Es betrifft vor allem die von Ihnen, die schon jetzt ein Kind am Werratal-Gymnasium haben. Die Fachschule für Soziales möchte möglichst schnell in Schwallungen anfangen können. Dementsprechend gibt es ernst gemeinte Pläne in der Schublade – ich weiß nicht, von wem sie stammen, und ich weiß nicht, ob es auch noch andere Pläne gibt – die besagen, dass das Werratal-Gymnasium seinen Schulbetrieb am Standort Schwallungen zum Ende dieses (!) Schuljahres einstellt. Als Übergangslösung sollen die WTG-Schüler in den

Gebäuden in Schmalkalden unterrichtet werden, die die Fachschule verlässt, weil sie für deren Zwecke unzureichend seien. Den Elternvertretern des WTG war seinerzeit von Schulamt und Kreis versprochen worden, dass es keine Übergangslösungen bei der Auflösung des WTG geben würde. Offensichtlich gibt es einflussreiche Kräfte, die sich an dieses Versprechen nicht mehr gebunden fühlen. Dies bedeutet: Möglicherweise tragen die Schülerinnen und Schüler des Werratal-Gymnasiums ein zweites Mal die Hauptlast eines Sparbeschlusses im Kreistag.

Der Kreistag möchte die Frage der „Nachnutzung des Schulgebäudes in Schwallungen“ noch im November entscheiden. Deshalb muss das Interesse so vieler Eltern an einem kirchlichen Gymnasium in Schwallungen in den nächsten zwei bis drei Wochen noch einmal deutlich hörbar werden in der Öffentlichkeit. Dafür sind manche Möglichkeiten denkbar: Vielleicht eine größere Zahl von Leserbriefen in den Tageszeitungen. Oder wenn jemand von Ihnen Kreistagsabgeordnete kennen sollte, dann sprechen Sie sie bitte an. Bitte nutzen Sie alle Verbindungen, die Sie haben. Im Extremfall ist auch eine Demo vor der Kreistagssitzung denkbar. Wenn Sie noch weitere Ideen haben, dann lassen Sie mich das bitte wissen. Wichtig ist, dass es einen vielstimmigen Chor gibt, der für das kirchliche Gymnasium in Schwallungen seine Stimme erhebt. Eine Entscheidung gegen das kirchliche Gymnasium soll den Kreistagsabgeordneten so schwer wie möglich fallen, und dafür können wir jetzt vielleicht noch etwas tun.

Mit freundlichen Grüßen

i.A.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'U. V. ...' with a stylized flourish at the end.